

in Hagen wu-
 digungsproje-
 hinaus Bed-
 des Gebe-
 kollegium
 äußeren Grü-
 sich auf folg-
 tischen Vrat
 Dr. Braun u-
 steht seit Ja-
 vor mehreren
 Weiß beleidi-
 Schiedsgeric-
 Aerzte ent-
 soll nun Dr.
 leidigenden
 und erklärt
 velsberger
 Kranken-
 des Bürger-
 unterhaltung
 Braun Anst-
 Bürgermeist-
 sich auf das
 meinnützig-
 habe. In de-
 klagte: Wen-
 das Kranken-
 das. Ihm
 zu bringen,
 schreibe, Pro-
 zu hohen R-
 im Kranken-
 lasse. Der
 fälle auf,
 rechtfertigen
 an. Der W-
 gen doch ab-
 lich mit der-
 zu tun habe

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten

IM JAHR

Eine außergewöhnliche Gelegenheit

Porzellan

WEISSES PORZELLAN

Essteller tief und flach festoniert	28 Pf.
Dessertteller festoniert	22 Pf.
Gemüseschüsseln	18 Pf.
Obertassen	17 Pf.
Kaffeekannen konisch	95, 65 Pf.
Milchgießer	25, 15, 10 Pf.
Zuckerboxen	95, 75, 70 Pf.

Speise-Service
weiss, edel Porzellan 23 tlg. **12.90**

INDISCHBL. PORZELLAN

Dessertteller	35, 30, 22 Pf.
Speiseteller	65, 50 Pf.
Fleischplatten oval	95, 75 Pf.

Kaffee-Service
15 teilig, Kopenhagen **5.75**

GOLD-GESCHIRRE

Kaffeekannen konisch	95, 75 Pf.
Milchgießer konisch	45, 35 Pf.
Zuckerboxen konisch	95 Pf.

Kaffee-Service 9 teilig
schöne Formen, Goldrand, 15 teilig **4.25**
7.50

DEKORIERT. PORZELLAN

Kaffeetassen mit Unterlasse	35, 22 Pf.
Kaffeesevice 5 teilig	2.50
" 9 teilig	4.50
" 15 teilig	9.75, 7.50
Tafelservice 23 teilig	19.75
" 45 teilig	39.50
Kinderteller mit Bild	25 Pf.
Kuchenteller mit Schrift	50 Pf.

Seriengeschirre bedeutend reduziert!

Utinogut

Obertassen bunt	13 Pf.
Speiseteller weiss	14 Pf.
Puddingformen	95 Pf.
Tonnen mit Nickeldeckel	95, 50 Pf.
Tonnengarnituren 14 tlg., dek.	6.50, 5.75
Tonnengarnituren edel Porzellan, 14 tlg., 10.75, 9.75	
Eierservice 5 teilig	95 Pf.

Feinsteinzeuge in grosser Auswahl.

Bierkannen	1.95
Butterdosen	50, 25 Pf.
Butterkühler mit Glaseinsatz	1.65
Bierseideln 1/2 Liter	95 Pf.
Bierseideln mit Deckel	5.75, 4.95
Bowlkrüge blau	1.25
Bowlen grau verziert	5.50

FÜR JEDE HAUSFRAU,
JEDES RESTAURANT,
HOTEL, PENSION USW.

HAUSHALT WAREN billig einzukaufen.

Sie die Einbohrzeit

Einkochgläser mit Ring	40, 35, 30 Pf.
Einkochgläser weite Form	50, 45, 40 Pf.
Geleegläser	25, 20 Pf.
Bindegläser	25, 20, 15 Pf.
Einkochapparate komplett, mit Einsatz und Thermometer	3.75
Einkochapparate emailiert, komplett mit Einsatz u. Thermometer	6.50
Fruchtpressen	10.75
Bohenschneider	3.75, 1.70

EISMASCHINEN EISSCHRÄNKE

Fabrikate Bing- und
Alexander-Werk

in grösster Auswahl
u. allen Preislagen.

GROSS-VERKAUF AN SONDERTISCHEN IM III. STOCK

Beachten Sie unsere Spezial-Fenster Hochstrasse.

Emaille

Belg. Casserollen	1.85, 1.35
Schmortöpfe 22 cm	1.75
Toiletteneimer	4.25, 3.50
Wasserkessel Goldrand	3.95
Milchkocher Goldrand	1.85
Salz- od. Mehlmetze Goldrand	95 Pf.
Gemüsesieher Goldrand	1.95
Löffelbleche Goldrand	2.75
Kochtöpfe Goldrand	2.25
Waschkessel 38 cm	6.75
Kaffeekannen	95, 85 Pf.
Milchtöpfe	65, 48 Pf.
Milchkrüge	1.25, 95 Pf.
Salz- od. Mehlfaß	95 Pf.
Bazarschüssel	1.45, 1.10
Wassereimer	1.55, 1.45
Kehrbleche weiss	50 Pf.
Flache Schüssel	25 Pf.
Nachtgeschirre	95, 85 Pf.

Zinkwannen

Waschkessel mit Deckel	46, 44, 42, 40, 38, 36
	5.25 4.95 4.70 3.85 3.35 2.95
Zinkwannen oval, auf Fuß	85, 80, 75, 70, 50, 45
	6.60 5.70 4.95 4.70 2.25 1.95
Sitzbadewannen	11.50
Volksbadewannen 170 cm groß	17.50

Aluflüsswaren

6 Esslöffel Alum.	50 Pf.
6 Kaffeelöffel Alum.	25 Pf.
1 Esslöffel od. Gabel Alpakka	50 Pf.
6 Essmesser Nickel	95 Pf.
1 Tortenheber Nickel	50 Pf.
Nickelbestecke gemustert	50 Pf.
Essbestecke Holzheft	50 Pf.
Salatbesteck	75 Pf.
Schneiderscheren	50 Pf.

Eismaschinen

Fleischhackmaschinen	4.90
Brotmaschine Alexanderwerk	5.75
Wandmühle	4.95, 2.95
Säeisen	4.95
Eismaschinen Alexanderwerk	
	6, 5, 4, 3, 2, 1
	21.00 18.50 16.50 13.75 11.50 9.75

GEBRÜDER

ALSBERG

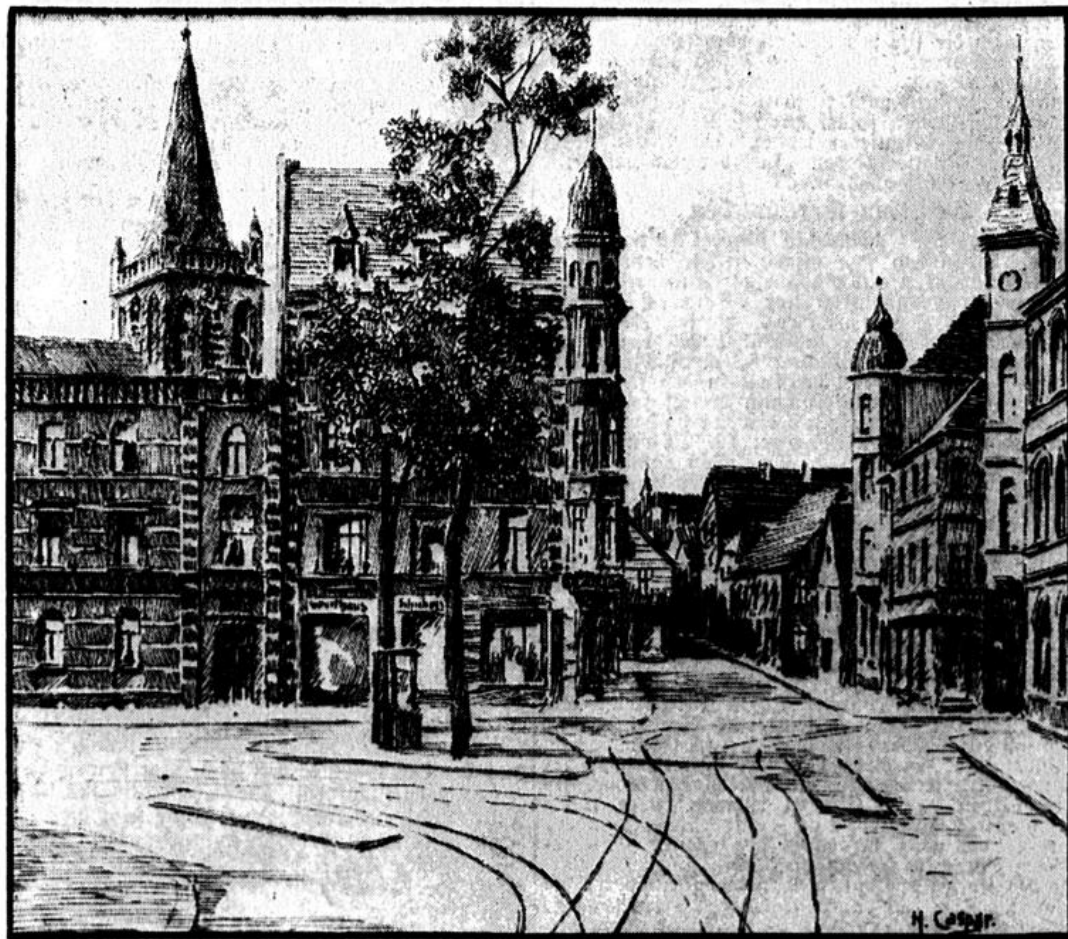
AG. BOCHUM

Bochumer Nachrichten.

Steuertermintkalender: Juli 1926.

- Von
Steuerinspektor Dr. Fritz Jöbs, Vogt, Apolda.
- Für das Reich:
- Zahlstellen: Finanzämter (Finanzamt).
5. Juli: Lohn-Steuer. Es sind die bei Lohn- und Gehaltszahlungen einbehaltenen Beträge abzuführen, soweit die Lohn- und Gehälter in der letzten Juniabgabe (21. bis 30. Juni) fällig waren.
- Beim Ueberweisungsverfahren sind die vorgeschriebenen monatlichen Bescheinigungen einzureichen.
- Keine Schonfrist! Die Lohnsteuer wird nicht gestundet.
10. Juli: Lohnzettel. Die Lohnzettel, die bisher immer vierteljährlich einzureichen waren, sind jetzt nur noch nach Ablauf des Kalenderjahres einzureichen.
10. Juli: Einkommen- (Körp.) Steuer und Umsatz-Steuer. Die Frist für die Abgabe der Voranmeldungen und für die Vorauszahlungen ist ausnahmsweise bis zum 24. Juli verlängert worden.
15. Juli: Lohn-Steuer für die erste Zulibefab (1. bis 10. Juli).
- Beim Ueberweisungsverfahren kann die Ueberweisung so lange (spätestens bis zum 5. August) ausgesetzt werden, wie der abzuführende Betrag die Summe von 100 RM. nicht übersteigt. Bei Markenverwendung muß jedoch auch jeder kleinere Betrag sofort geleistet werden.
24. Juli: Einkommen- (Körp.) Steuer. Die Vorauszahlung für das zweite Kalenderjahr 1926 ist zu leisten. Gleichzeitig sind die vorgeschriebenen Voranmeldungen abzugeben. Wer jedoch bereits einen Steuerbescheid in Händen hat, braucht keine Voranmeldung mehr abzugeben.
- Diejenigen Steuerpflichtigen, denen bereits Steuerbescheide zugestellt sind, haben auch nicht mehr in der alten Weise Vorauszahlungen zu leisten, sondern müssen jetzt den Steuerbescheid angegebenen Vorauszahlungsbetrag leisten.
- Die Landwirte haben jetzt keine Einkommensteuer-Vorauszahlung zu leisten.
- Buchführende Kaufleute, denen ein Bescheid noch nicht zugestellt ist, haben zu wählen, nach dem alten Schema ihre Vorauszahlungen zu leisten oder die Vorauszahlung vorläufig in Höhe eines Viertels des Betrages zu entrichten, der sich bei der beim Finanzamt abgegebenen Steuererklärung als Steuerzuschuld ergibt. Führt die Veranlagung dann zu einer höheren Steuerzuschuld, so ist der Unterschiedsbetrag zwischen der geleisteten Vorauszahlung und der sich nach dem Steuerbescheid ergebenden Vorauszahlung innerhalb eines Monats nach Zustellung des Steuerbescheides nachzuführen.
24. Juli: Die Umsatz-Steuer ist von den Monats- und den Vierteljahreszahlungen zu entrichten. Gleichzeitig ist in allen Fällen eine Voranmeldung abzugeben. Die Umsatzsteuer beträgt 0,75 v. H., eine Luxussteuer beträgt nicht mehr.
- Die Vierteljahreszahler bezahlen zum ersten Mal die Umsatzsteuer nach dem neuen Satz von 1 v. H.
26. Juli: Lohn-Steuer für die zweite Zulibefab (11. bis 20. Juli).
- Beim Ueberweisungsverfahren kann die Ueberweisung solange (spätestens bis zum 5. August) ausgesetzt werden, wie der abzuführende Betrag die Summe von 100 RM. nicht übersteigt. Bei Markenverwendung muß jedoch auch jeder kleinere Betrag sofort geleistet werden.
- Für Preußen:
- Zahlstellen: Die Gemeindebesteuerverfahren.
15. Juli: Grundvermögen-Steuer für Juli und Gemeindefürschlag.
- Schonfrist bis zum 22. Juli.

Am Vektor.



Unser Bild zeigt den Einblick in die Stadt vom Schwanenmarkt, dem alten Nordtor, aus. In früheren Zeiten stand in der Nähe der beiden Bäume ein alter steinerner Brunnen, der später zu Ehren der Neuzeit modernisiert wurde. Jetzt hat eine andere Zeit den ganzen Schwanenmarkt umgewandelt, um ihn, der bis dahin von Bäumen dichter bestanden war, für einen größeren Verkehr freizumachen. Dabei ist auch der Neumannsche Bierbrunnen ganz an die Seite gerückt worden, so daß ihn fast niemand mehr sieht. Das enge Loch an der Galtroper Straße ist zu einer breiten Unterführung geworden, durch die die Elektrische fährt.

15. Juli: Hauszinssteuer für Juli. 900 v. H. der veranlagten staatlichen Grundvermögenssteuer, sofern nicht durch Bescheid Herabsetzung erfolgt ist.

Schonfrist bis zum 22. Juli.

15. Juli: Lohnsummen-Steuer.

Entl. nach Ortsstatut Gewerbe-Steuer nach dem Kapital.

Keine offizielle Schonfrist!

Geld- und Lohnsteuer ist an den durch Ortsstatut bestimmten Tagen zu zahlen, soweit sie im Juli fällig ist.

22. Juli: Ablauf der Schonfrist für Grundvermögens-Steuer und Hauszins-Steuer.

* Dienstjubiläum. Stadtobersekretär Sippe, Stadthauptkassier, begeht heute sein 25jähriges Dienstjubiläum.

* Jubiläum in der Schule. Auf eine 25jährige Tätigkeit im Schuldienste kann am 1. Juli der Lehrer Clemens Jux von der Schule an der Drukenbergstraße zurückblicken. Zwanzig Jahre steht er im Dienste der Stadt. An der Bergmännischen Fortbildungsschule ist der Genannte seit ihrer Gründung nebenamtlich tätig. — Fräulein M. Carus, technische Lehrerin an der evangelischen Schule an der Allee, feiert ebenfalls ihr 25jähriges Dienstjubiläum. In treuer Hingabe an ihren Beruf hat sie an den verschiedensten Schulen der Stadt gewirkt. Sie ist heute die älteste evangelische technische Lehrerin in Bochum. Ihre Geschäftlichkeit bewährte sich während der Kriegszeit, als sie kinderreichen Müttern bei der Anfertigung von Kleiderstücken aus knappstem Material in kurzen Hilfen zur Hand ging und mit dem Sinn für Praktisches zugleich den des Schönen verband.

* In treuen Diensten. Am heutigen Tage steht der Kaufmann Josef W. Wichmann auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma W. Wichmann zurück. Aus diesem Anlaß erhielt der Jubilar eine goldene Uhr und ein Speisebüchsen aus anderen Geschenken. Da die Firma Wichmann nun mit der Vergrößerung des Geschäftes Autobetrieb eingerichtet hat, wird der Jubilar als Beifahrer die Kundsfahrt bestreiten.

* Stadtleihamt Bochum. Die Verleihung der aus der Zeit vom 1. bis 31. Dezember, 1925, 108 468 bis 111 487, findet am Donnerstag, den 15. Juli 1926, vormittags von 9 Uhr ab im Stadtleihamt, Frankstraße 7, statt.

* Hauspflege. Der Hauspflegeauschuss schreibt uns: Auf die Einrichtung der konfessionellen evangelischen Hauspflege sei hingewiesen. Anmeldungen sind auf dem Evangelischen Kirchlichen Jugend- und Wohlfahrtsamt, Grabenstraße 11, (Kernsprecher 4024), zu tätigen. Der Preis für jede Pflege wird nach Art des Falles geregelt. In ausnahmeweise schwierigen Fällen werden Ermäßigungen möglich gemacht. Auch für Nachkommen in den Krankenhäusern und Familien können die Hauspflegerinnen eintreten.

* Zum deutschen Rhein. Eine selten günstige Gelegenheit für eine äußerst billige Fahrt zum schönen Rhein bietet der M. G. V. Schlägel und Eisen anlässlich seiner Teilnahme am Jubelfest des M. G. V. St. Castor in Koblenz, zu der noch eine beschränkte Anzahl Karten für Nichtmitglieder im Verkehrsverein, Marktplatz, zur Verfügung stehen. Der Sonderzug, der Samstag mittags 11.55 Uhr Bochum verläßt, ist schon um 4 Uhr in Koblenz. Hier stehen eine Reihe guter Quartiere zu mäßigen Preisen in besten Hotels zur Verfügung. Der Sonntag steht zur freien Verfügung zu Lande. Eine Verpflichtung für die Dampferfahrt am Montag besteht jedoch nicht. Der Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt beträgt 8,60 RM., mit Dampferfahrt 13 RM. (Siehe Anzeige.)

Die Auslandsanleihe für die westfälischen Städte.

Die Beratungsstelle für kommunale Auslandsanleihen hat im Rahmen der von der Provinz Westfalen aufzunehmenden Gelder in Höhe von 15,5 Millionen Reichsmark folgende Beträge bewilligt:

Provinz Westfalen	Reichsmark
Stad. Bochum	2 000 000
„ Hamm	2 550 000
„ Bielefeld	800 000
„ Gelsenkirchen	200 000
„ Buer	500 000
„ Bielefeld	500 000
„ Münster	700 000
„ Herford	700 000
„ Hertenhausen	400 000
„ Witten	450 000
„ Solingen	500 000
Kreis Arnheim	500 000
„ Bochum	500 000

Die Anleiheverhandlungen mit den ausländischen Finanzgruppen sind noch nicht abgeschlossen.

* Sonderzüge nach Ostpreußen. Der Sonderzug des Rheinisch-Westfälischen Hauptverbandes fährt nicht, wie im Plan vorgesehen war, am 3. Juli, sondern erst am 5. Juli. Die bereits ausgegebenen Karten behalten ihre Gültigkeit.

Dr. Wallfahrt nach Neveles. Vergangenen Sonntag machte der Verein der hl. Familie von der Klosterkirche seine alljährliche Wallfahrt nach Neveles. Der lange Sonderzug brachte die Teilnehmer bis Gangerberg, wo die meisten ausstiegen, um den Weg nach Neveles zu Fuß zurückzulegen. Gegen 9½ Uhr langte man dort an; um 10 Uhr wurde für die Teilnehmer an der Wallfahrt ein feierliches Hochamt gelesen. Der Gnadenaltar, in prächtigem Schmuck prangend, fand viele stille Väter. Nach einem Besuch des Kreuzberges, wo vor Tausenden im Freien an der wüsten Station die Predigt gehalten wurde, und des wunderbaren Marienberges langte man gegen 7 Uhr in Bochum wieder an, wo der Tag mit einer Dankandacht im Kloster beschlossen wurde. — Am Sonntag, den 11. d. Mts., findet in althergebrachter Weise die Wallfahrt von Altenbochum nach Neveles statt. Der Sonderzug fährt 8.17 Uhr vom Hauptbahnhof. Sogleich nach der um 7 Uhr stattfindenden Messe ist Auszug der Prozession zum Bahnhof. Ein Musikchor wird gestellt und die Prozession nach Neveles begleitet. Laer und Weimar schließen sich an. Zahlreiche einschließliche Opfer für das Kloster sind in Solingen und Paderborn zu haben.

b Der neue Schacht Constantin. Am 1. Juli 1926 nimmt die Gewerkschaft Ver. Constantin der Große in Bochum 5 einen neuen Schacht 2a an der Herner Straße in Betrieb. Der erste Spatenstich zu diesem Schacht wurde am 1. Mai 1922 vom Inspektor Wils getan. Schlechte wirtschaftliche Verhältnisse und die Franzosenbesetzung haben die Vortearbeiten wiederholt zum Stillstand gebracht. Trotz dieser großen Schwierigkeiten ist das Werk heute nun doch dank der unermüdeten technischen Leitung vollendet. Der Schacht steht fertig da, versehen mit den modernsten Vordrängungs- und Förderungsanlagen unter sowie über Tage und wird von jetzt an die schwarzen Diamanten aus dem dunklen Schoß der Erde ans Tageslicht fördern. Im Schachte sind zwei Förderungen eingerichtet, die die Kohlen von der 300-Meter-Sohle mittels einer Trommel- und von der 600-Meter-Sohle mit einer Korbeförderung zu Tage heben. Möge der Schacht zum weiteren Emporblühen der Gewerkschaft Ver. Constantin der Große, die vor kurzem auf ein 75jähriges Bestehen zurückblicken konnte, erheblich beitragen.

s Umkleibung nach Bochum-Weimar. Die Invaliden der K. L. d. n. e. w. e. r. e. in Grotzow-Magel sind benachrichtigt worden, daß ihre Ueberführung nach Weimar am Sonntag, den 27. Juni, seine Ueberführung nach Weimar tragen die K. L. d. n. e. w. e. r. e. e.

* Betriebsrätekonferenz des Deutschen Gewerkschaftsbundes. Der Landesauschuss Westfalen des D. G. B. hatte am Sonntag, den 27. Juni, seine Betriebsräte der in der Vereinigte Stahlwerke A. G. übergehenden Unternehmungen zu einer Konferenz nach Duisburg geladen. — Die Konferenz war

Abendblatt
Neueste Nachrichten
des Bochumer Anzeigers

Neueste Telegramme, Kurzschrift.
Erscheint täglich 4½ Uhr.

NR. 13 TORONI

Von
Julius Regis.

35) „Teilen — und scheiden!“ lachte Dixon. „Von der Hurrikane-Insel aus ist es eine Kleinigkeit, nach Kanada hinüberzufliegen. Ich für meinen Teil gebe keine fünfzigtausend Christen Cummings zu nennen. Was für einen Namen wirst du wählen, Ferail?“

„Du kommst Donnerstag heute ich von jetzt ab Toroni.“ erwiderte der Grieche leise und verblüfft.

„Den Namen Ferail hab ich bis an den Hals, er schmeckt mir wie faurer Wein im Munde. — Kennst mich Toroni?“

Die beiden anderen blickten ihn voller Ueberzeugung an. Wenn sie auch an seine unerklärlichen Ausbrüche lebensschaffende Mysterien gewöhnt waren, schienen sie sich seiner rätselhaften Persönlichkeit gegenüber doch immer noch unzufrieden zu fühlen. Es lag etwas wie neugierige Abklärung in ihren Augen, und es währte eine Weile, bis Dixon sagte:

„Wie du willst.“ Er hob sein Glas. „Laßt uns also anstoßen auf den Namen Toroni, getragen von einem Mann, der den glänzendsten Coup dieses Jahrhunderts erringt und glücklich durchgeführt hat!“

Sie tranken: Toroni unter finsternen Schweigen, Doktor Gorman mit einem ironischen Lächeln.

„Auf jeden Fall wird es gut sein, wenn der illustre Name unter uns bleibt, mein hochverehrter Freund Toroni.“ jubelte Dixon nach kurzem Sinnen fort. „Elaune könnte sonst einen hysterischen Anfall bekommen, und Kapitän Sawkins... Sababa!“ brach er, von Lachen überflutet, ab. „Es war eine großartige Idee, dich für einen italienischen Polizeidetektiv auszugeben, der den heimlichen Fonds der Schwarzen Hand nachspürt — Detektiv Ferail, dem ich aus reinem Interesse Beistand leistet. Der Kapitän und die ganze Besatzung zerbrechen sich den Kopf darüber, was bu eigentlich auf der Hurrikane-Insel zu tun gedenkst. Nein, mein Alter, die Komödie ist zu spasshaft, um sie zu verwerfen. Offiziell bist du ja leider gezwungen,

auf den Namen Ferail zu hören — Herrgott, Mensch, du bist auf dem Wege zu sechs Millionen in reinem Gold, und dabei wirst du sentimental über einen Namen!“

Dixon geriet in Erregung, seine Stimme wurde immer lauter, und der Doktor griff häufig nach seinem Glas, um den Wortschwall des Halbberauschten zu unterbrechen.

„Laßt uns auf die sechs Millionen anstoßen,“ sagte er trocken.

Sein diplomatischer Eingriff war von Erfolg begleitet. Dixons verschwommene und brutale Augen leuchteten auf, und er hob sein Glas, um zu trinken.

„In Gold!“ sagte er. „In Gold!“

Toroni rührte sein Glas nicht an und blickte auch nicht auf. Dixon vergrub die Hände in den geräumigen Taschen seines Leberziebers und holte zwei Gegenstände heraus, die er auf den Tisch stellte. Es waren zwei Holzkugeln.

Thomas erkannte die eine, die er bei Viktor Dreyel gesehen hatte. Die andere stammte zweifellos von Kristian Dreyel her. Die kleinen Figuren glühten im Licht des Sonnenuntergangs fast blutrot auf. Thomas konnte sie nicht ohne Grauen ansehen, und sogar Gorman schien unbehaglich berührt.

„Wirf sie über Bord!“ sagte er hastig. „Wir haben sie nicht mehr nötig.“

„Ich soll sie über Bord werfen?“ wiederholte Dixon bestürzt. „Unsere Gefundenwächter! Die Toroni selbst hat gemacht haben, bevor er sie mir schickte? Nein — niemals! Ich will sie vor Augen haben, bis das Gold aus Licht des Tages gehoben ist. — Nachher werde ich sie zum Andenken an Robertson zurücksenden.“

Er hobste — von Witz und Freude überhitzt — seinen Leberzieher auf, zog ihn dann ganz aus und warf ihn über eine Stuhllehne.

„Der arme Robertson!“ philosophierte er dann, indem er sich einen neuen Grog mischte. „Besonders gut hatte er es nicht bei Dir, alter Giftmischer, Du...“

Gorman wurde schmerzhaft im Gesicht. Sein Kneifer bligte auf, aber er beherrschte sich.

Eine peinliche Stille trat ein. Dixon schien selbst zu fühlen, daß er zu weit gegangen war, denn er blickte unverwandt auf seine Zigarre nieder. Schließlich hob Toroni seine bläulichen Augenlider und fragte:

„Da wir gerade von Robertson sprechen — Was denkst du mit deiner Tochter anzufangen?“

Es war, als ob er schon lange darüber nachgedacht habe, und sein Ton drückte Thomas einleuchtend. Dixon war mit einem Mal ernsthaft geworden. Er und der Doktor blickten zu Boden, ohne eine Muskel zu rühren.

Die Pause dehnte sich bis in die Unendlichkeit aus.

„Ja — Elaune —“ murmelte Dixon schließlich ziemlich unbestimmt. „Wir nahmen sie mit, um keine belästigte Jungfrau zu hinterlassen. Aber ich —“

Es raschelte auf der Treppe, und Frau Vorraine kam eilig herauf. Sie betrachtete die drei Männer mit unerbittlicher Verachtung.

„Wißt Ihr, daß im Salon das Oberlicht offensteht?“ fragte sie.

„Was meinst Du damit?“ entgegnete Gorman scharf.

„Weiter nichts, als daß ich soeben in den Salon hineinging und Elaune dort vorfand,“ lautete die Antwort.

Die drei Männer blickten einander an.

„Glaubst Du, daß sie etwas gehört hat?“ fragte der Doktor.

„Ich weiß es nicht, aber ich verstand jedes Wort, das Ihr sprach.“

„Wie sah sie aus?“

„Wie gewöhnlich. Sie ging gleich hinaus.“

Dixon hatte seine Fassung zurückgewonnen, als ob er keinen Tropfen Witz getrunken hätte. Er nahm die beiden Holzkugeln an sich und ging auf die Treppe zu. Auf der obersten Stufe machte er Halt, blickte sich um und betrachtete sie genau.

„Nah!“ sagte er. „Wenn sie etwas gehört hätte, würde sie laut aufgeschrien haben.“

Thomas atmete tief auf. Erst jetzt merkte er, daß er seit mehreren Minuten auf den Knien gelegen hatte, so daß jeder seinen Kopf über der Kniekehle heben konnte, wenn er den Blick zufällig dorthin gerichtet hätte. Es war ein wahres Wunder, daß man ihn nicht entdeckt hatte, aber er hatte keine Zeit für ein Dankgebet an seinen Schutzengel, denn sein Kopf war zu voll von allem, was er gehört hatte, und überdies zog Dixons liegendegelebener Leberzieher seine Blide magnetisch an.

Er lag lässig hingeworfen und halb offen da, und aus der einen Brusttasche sah Thomas ein in Wachstuch gehülltes Paket hervorragen.

Er erinnerte sich an Wallons Bericht über sein Auftreten im Sanatorium und begriff, daß er dort, kaum fünf Meter entfernt, William Robertsons unschätzbare Aufzeichnungen vor sich hatte.

Die mußte er haben — mußte sie lesen!

Die Sonne war untergegangen, und das Dunkel verdrängte sich zur Nacht. Oben auf der Brücke war niemand zu sehen, und das Nachbarn war leer. Thomas schlang sich über den Bootsrund und landete mit einem leisen Bums auf Deck. Er horchte nach der Treppe hinüber, hörte aber nichts.

Da ging er mit unverwandt auf den Leberzieher gerichteten Blick auf den Sessel zu.

Im selben Augenblick kam hinter dem Deckhaus eine Hand zum Vorschein, zog die Wachstuchrolle aus der Manteltasche und verschwand.

Achtzehntes Kapitel.

Die Geschichte vom „Ring Solomon“.

Thomas war, gelinde ausgedrückt, bestürzt. Die Hand hatte das Paket so glühend weggerafft, daß er sie nicht einmal recht gesehen hatte. In der ersten Betroffenheit machte er Halt, aber daß ihm die Lösung des großen Rätsels auf solche Weise entrisen wurde, gerade als er schon fast in Händen hatte, raubte ihm die Fassung. Wütend und ohne auf irgendwelche Vorzeichen zu achten, stürzte er hin, um dem sonderbaren Dieb das Paket wieder abzunehmen.

Dixons Deckhaus war niemand zu sehen!

Er rannte um das ganze Haus herum und spähte in die Fenster hinein. Der unsichtbare Dieb war nirgendwo zu finden. Es war noch so hell, daß Thomas jeden Gegenstand auf dem Uferdeck unterscheiden konnte. Es gab dort kein Versteck, das auch nur für eine Sekunde, geschweige denn für einen Menschen ausgereicht hätte.

Thomas empfand eine Art von Grauen.

„Was ist das?“ dachte er. „Fange ich an, Gesichte zu sehen?“

Er hörte Kapitän Sawkins auf der Brücke sprechen und fürchtete, entdeckt zu werden. Blah und unbehaglich lehrte er zu seinem Boot zurück und flüchtete hinein.

(Fortsetzung folgt.)



Weisse Woche!!

Heute letzter, größter u. billigster Tag!

Soeben eingetroffen!
Nie dagewesen billig

Ueber 2000 weiße Mädchen-Schürzen

Muster- und Einzelstücke eines ersten Berliner Hauses. Länge 40-80 cm.

Sonstiger üblicher Verkaufspreis
bis zu 5.-.

Serie I:
Jede Schürze

50 Pf.

Serie II:
Jede Schürze

1.00

Serie III:
Jede Schürze

1.50

Mengenabgabe vorbehalten.

Bei diesen Kreisen zahlt unsere Kundschaft nur einen Bruchteil des Herstellungswertes.

Bei uns nur
24 Pfg. und 48 Pfg.

Vergleichen Sie bitte unser Angebot, Sie finden Ihren Vorteil dabei. Wir erhalten jeden Tag von der Kundschaft die Bestätigung, daß unsere Preise die günstigsten sind.

- | | |
|---|---|
| 4 Tassen 24 Pfg. | 50 Wäscheklammern 48 Pfg. |
| 1 Heifer Teller 24 Pfg. | 5 Kleiderbügel zusammen 48 Pfg. |
| 1 Tasse 24 Pfg. | 1 Schrubber 48 Pfg. |
| 1 Abseifbürste 24 Pfg. | 1 Abseifbürste 48 Pfg. |
| 1 Handbürste 24 Pfg. | 1 Handbürste 48 Pfg. |
| 1 Stück Blumenseife 24 Pfg. | 1 Kehrblech weiß email. 48 Pfg. |
| 4 Dosen Zündhölzer 24 Pfg. | 1 Seifenbecken email. 48 Pfg. |
| 2 Haushaltkerzen 24 Pfg. | 1 Stück Seife 48 Pfg. |
| 3 Dosen Zündhölzer 24 Pfg. | 1 Leuchter email. 48 Pfg. |
| 1 Flasche Kaol 24 Pfg. | 1 Haushaltkerze zusammen 48 Pfg. |
| 6 Blatt Karbidstängel, zus. 24 Pfg. | 10 Dosen Zündhölzer 48 Pfg. |
| 1 Reibe 24 Pfg. | 1 Flasche Kaol 48 Pfg. |
| 1 Kaffeestieb 24 Pfg. | 6 Blatt Schmirgel zusammen 48 Pfg. |
| 1 Rolle Papierspizze 24 Pfg. | 1 große Vorratsdose 48 Pfg. |
| 12 Dtd. Heftzwecken 24 Pfg. | 1 kleine 48 Pfg. |
| 3 Kleiderbügel 24 Pfg. | 1 Butterdose 48 Pfg. |
| 20 Wäscheklammern 24 Pfg. | 1 Glasteller 48 Pfg. |
| 1 Wäscheleine 24 Pfg. | 3 Tassen 48 Pfg. |
| 1 Dtd. Klammern 24 Pfg. | 1 Heifer Teller 48 Pfg. |
| 6 Kaffeelöffel 24 Pfg. | 1 Glasteller 48 Pfg. |
| 3 Eßlöffel 24 Pfg. | 1 Zitronenpresse 48 Pfg. |
| 50 Wäscheklammern 24 Pfg. | 2 Wassergläser 48 Pfg. |
| 1 Schrubber 24 Pfg. | 1 Eßlöffel, Alpaca Perlrand 48 Pfg. |
| 6 Fliegenfänger 24 Pfg. | 1 Nickel Likörgläser 48 Pfg. |
| 1 Kindereimer 24 Pfg. | 1 großer Siebpfiegel 48 Pfg. |
| 1 Gießkanne 24 Pfg. | 1 Fensterleder 48 Pfg. |
| 2 Glasteller 24 Pfg. | 1 Kokosbesen 48 Pfg. |
| 2 Wassergläser 24 Pfg. | 1 Schaum- od. Schöpföffel 48 Pfg. |
| 3 Mausefallen 24 Pfg. | 1 Kaffeeflasche 1 Liter 48 Pfg. |
| 3 Haushaltkerzen 24 Pfg. | 3 Gewürzstündchen 48 Pfg. |

- | | |
|---|---|
| 1 Zwiebelbehälter 95 Pfg. | 1 Karioffelfeibe zusammen 95 Pfg. |
| 4 Goldrandbecher 95 Pfg. | 1 Brotkorb, dekoriert 95 Pfg. |
| 5 Tassen, indischblau, echt Porz. 95 Pfg. | 25 Dosen Zündhölzer 95 Pfg. |
| 4 Milchsaften 95 Pfg. | 1 Zinkimer 95 Pfg. |
| 5 Gemüseschüsseln 95 Pfg. | 25 Wäscheklammern, zus. 95 Pfg. |
| 6 Gewürzstündchen 95 Pfg. | 1 Kehrblech, weiß email. 95 Pfg. |
| 3 Vorratsdosen 95 Pfg. | 1 Handfeger 95 Pfg. |
| 5 Pakete Zündhölzer 95 Pfg. | 3 Tafelmesser 95 Pfg. |
| 1 Sand-Seife-Sodagarnitur 95 Pfg. | 3 Tischgabeln 95 Pfg. |
| 1 Kaffeekanne, emailiert 95 Pfg. | 1 Besen mit Stiel 95 Pfg. |
| 1 Stahlbl.-Pflanze, 28 cm 95 Pfg. | 1 Schrubber mit Stiel 95 Pfg. |
| 1 Waschbecken, 32 cm 95 Pfg. | 1 Wischbürste 95 Pfg. |
| 1 Gebäckkasten 95 Pfg. | 1 Kleiderbürste 95 Pfg. |
| 1 Tortenheber, Perlrand 95 Pfg. | 1 Schmutzbürste 95 Pfg. |
| 3 Kaffeelöffel, Alpaca, Perlrd. 95 Pfg. | 1 Handbürste 95 Pfg. |
| 6 Stück Blumenseife 95 Pfg. | 1 Wäscheleine 95 Pfg. |
| 12 Haushaltkerzen 95 Pfg. | 50 Klammern 95 Pfg. |
| 1 Aufnehmer 95 Pfg. | 10 Kleiderbügel 95 Pfg. |
| 1 Schrubber 95 Pfg. | 100 Wäscheklammern 95 Pfg. |
| 1 Abseifbürste 95 Pfg. | 10 Kleiderbügel, zusammen 95 Pfg. |
| 1 Handbürste 95 Pfg. | |

Ferner für 95 Pfennig

- | | |
|---|---|
| 1 Likörservice 7 teilig 95 Pfg. | 1 Zwiebelbehälter 95 Pfg. |
| 4 Goldrandbecher 95 Pfg. | 1 Karioffelfeibe zusammen 95 Pfg. |
| 5 Tassen, indischblau, echt Porz. 95 Pfg. | 1 Brotkorb, dekoriert 95 Pfg. |
| 4 Milchsaften 95 Pfg. | 25 Dosen Zündhölzer 95 Pfg. |
| 5 Gemüseschüsseln 95 Pfg. | 1 Zinkimer 95 Pfg. |
| 6 Gewürzstündchen 95 Pfg. | 25 Wäscheklammern, zus. 95 Pfg. |
| 3 Vorratsdosen 95 Pfg. | 1 Kehrblech, weiß email. 95 Pfg. |
| 5 Pakete Zündhölzer 95 Pfg. | 1 Handfeger 95 Pfg. |
| 1 Sand-Seife-Sodagarnitur 95 Pfg. | 3 Tafelmesser 95 Pfg. |
| 1 Kaffeekanne, emailiert 95 Pfg. | 3 Tischgabeln 95 Pfg. |
| 1 Stahlbl.-Pflanze, 28 cm 95 Pfg. | 1 Besen mit Stiel 95 Pfg. |
| 1 Waschbecken, 32 cm 95 Pfg. | 1 Schrubber mit Stiel 95 Pfg. |
| 1 Gebäckkasten 95 Pfg. | 1 Wischbürste 95 Pfg. |
| 1 Tortenheber, Perlrand 95 Pfg. | 1 Kleiderbürste 95 Pfg. |
| 3 Kaffeelöffel, Alpaca, Perlrd. 95 Pfg. | 1 Schmutzbürste 95 Pfg. |
| 6 Stück Blumenseife 95 Pfg. | 1 Handbürste 95 Pfg. |
| 12 Haushaltkerzen 95 Pfg. | 1 Wäscheleine 95 Pfg. |
| 1 Aufnehmer 95 Pfg. | 50 Klammern 95 Pfg. |
| 1 Schrubber 95 Pfg. | 10 Kleiderbügel 95 Pfg. |
| 1 Abseifbürste 95 Pfg. | 100 Wäscheklammern 95 Pfg. |
| 1 Handbürste 95 Pfg. | 10 Kleiderbügel, zusammen 95 Pfg. |

Weitere Zusammenstellungen in unseren Schaufenstern.

Josef Calderoni G.m.b.H.
Bochum, Hellweg 11 und Bahnhofstrasse 30.
Wattenscheid, Hochstrasse 32.



Tapeten
Gewaltiger
Preis-Abbau!
Karl Sanien
Brückstraße 48.

BochumerBlumenhalle
Bochum, Große Beckstrasse 22
fl. Blumenzweige, Blumenkörbe, Frucht-
körbe, Blumenampeln, Palmen. "
Kommunion-Kränze.
Füllen von Körben und Jardinieren.

Bequeme Ratenzahlung.
Kinderwagen
in allen Ausführungen.
Freimark Markt 3
beim Kuhhirten-Denkmal. LF12
Bekannt billige Preise.

Für alle Kreise
sind unsere la Hannoversche
Wurst- u. Fettwaren
nicht nur 8 Tage, sondern
immer gleich leistungsfähig.

la Hannov. Plodwurst 1 Pfd. von 1.60 an
la Hannov. Rohwurst 1 Pfd. von 0.65 an
la Hannov. Leberwurst 1 Pfd. von 0.80 an
la Hannov. Mettwurst 1 Pfd. von 1.00 an
Täglich frische Oldenb. Landbutler 1 Pfd. 1.60

Werth jun., Bongardstraße 1-3.

Woffmolen 82.
Gehäuse ganz aus Messing, tadelloser
Qualität. Ebenso alle anderen Waschmaschinen
in bester Qualität zu billigsten Preisen und
günstigster Zahlungsweise.

Offo Rupprath, Friedrichstr. 26, Fernruf 5346.

Für die Reise
Ferien u. Wandersport

führe ich richtige, praktische und solide Kleidung in
grösster Auswahl zu den bekannt billigsten Preisen!

Loden-Anzüge

mit kurzen oder langen Hosen, in hochgeschl. od.
offenen Sportformen aus strapazierfähigen Stoffen
24.- 27.- 36.- 42.- 48.- 58.-

Loden-Mäntel

aus imprägnierten langh. oder glatten Loden,
offene oder hochgeschlossene Formen
15.- 18.- 25.- 33.- 42.- 48.-

Loden-Joppen

gute tragfähige Qualitäten, offene und hochge-
schlossene Formen, mit und ohne Falte
6.50 8.50 12.- 14.- 16.- 18.-

Sport-Hosen

aus kräftigen Buckin, Thirthey und
Cordstoffen 5.50 6.50 8.- 9.50 11.- 13.50 16.-

Sport-Anzüge

aus neuen Cheviot- oder Gabardinstoffen mit
Weste, einer oder zwei Hosen
28.- 42.- 55.- 68.- 78.- 90.-

Gummi-Mäntel

aus baumwollenem Coeper, Satin oder wollge-
deckten la Gummistoffen 1- u. 2 reihige Formen
13.- 16.- 24.- 35.- 48.- 54.-

Windjacken

aus imprägnierten Coeper, Zelt und Gabardine,
praktische lange Formen
9.- 12.- 18.- 24.- 28.- 35.-

Lüster- u. Waschjoppen sowie Tennis-Hosen
Sport-Hemden, Stutzen u. Wickelgamaschen
in allen Preislagen.

Besonders empfehle:

einen großen Posten Knaben-Waschkleidung
die ich im Preise bedeutend herabgesetzt habe.

Fischer
BOCHUM • Obere Marktstrasse 18
Größtes Spezialgeschäft für Herren, Jünglinge, Knaben, Sport- und Berufs-Kleidung

Häuser gleichen
Namens in
Herne
Dortmund
Buer.

Unterhaltung / Wissen / Leben.

Aphorismen.

Von
Hans Richterberg.

Viele Menschen verzetteln das Glück ihres Lebens nur dadurch, daß mit Angst und Sorgen an das Morgen denken.

Ueber Ehre und Reichtum steht Heiterkeit, Ruhe des Gemüts und Tugend.

Viele Menschen gebrauchen ihre Weisheit und Wissenschaft nur, um ihre Eitelkeit zu nähren.

Die Heiraten im englischen Königshause.

Von
Louise Freifrau von Reibnitz-Maltzan.

In diesen Tagen wird der englische Thronerbe, der Prinz von Wales, zweundsiebzig Jahre alt. Daß der hübsche und lebenslustige junge Prinz noch nicht geheiratet hat, gibt zu mancherlei Gerüchten Anlaß, die indessen seiner Popularität keinen Abbruch tun und nicht hindern, daß immer wieder neue Heiratskandidaturen auftauchen, so erst neulich, als die zwanzigjährige Prinzessin Astrid von Schweden Gast des englischen Königspaares in London war. Indessen ist man in England nicht sehr dafür, daß der zukünftige König eine ausländische Prinzessin heiratet, und möchte lieber, daß er sich wie seine beiden Brüder mit einer Angehörigen des englischen Hochadels verbindet. Hat doch der zweite Sohn des regierenden Königs Georg, der Herzog von York, eine Tochter des Grafen von Strathmore geheiratet, während sich der dritte Sohn des Königs, der sechszwanzigjährige Prinz Henry, erst kürzlich mit einer Tochter des schottischen Herzogs Buccleuch verlobt hat, beides Verbindungen, die im Sinne des alten deutschen Fürstenrechts nicht ebenbürtig sind.

Schon Königin Victoria hat die Einsicht gehabt, daß die immer wieder untereinander geschlossenen Verbindungen einiger weniger europäischen Fürstenfamilien nicht gut für die Nachkommenschaft seien, und sich sehr ausführlich über dieses Thema in einem Brief geäußert, den sie im November 1869 an ihren ältesten Sohn, den späteren König Eduard VII., schrieb, und zwar aus Anlaß des Planes, ihre Tochter Louise mit dem Marquis von Borne, ältesten Sohn des Herzogs von Argyll, zu verheiraten. Der Brief befindet sich in dem außerordentlich lehrreichen und interessanten zweibändigen Werk „Königin Victorias Briefwechsel und Tagebuchblätter 1862 bis 1878“, das jetzt in sehr guter deutscher Uebersetzung im Verlag von Carl Siegelmann in Berlin erschienen ist. Es heißt in diesem Brief:

„Die Zeiten haben sich sehr geändert. Große Heiratsverbindungen, wie dem Ausland werden als Ursachen von Unruhen und Sorgen angesehen und führen zu nichts Gutem. Was hätte wohl beiläufig sein können als die Situation, in die unsere Familie in dem Krieg mit Dänemark und dem zwischen Preußen und Österreich verwickelt wurde? Jedes Familiengedächtnis wurde zerrissen und wir waren machtlos. Selbst wenn Louise die preussische Heirat wünschte und den Prinzen liebte (sie hat ihn bei Anlässen überhaupt nicht gesehen), würde diese Verbindung nichts als Verdrüß und Ärger und Unglück verursachen, und ich würde sie niemals zulassen. Du kannst dir nicht vorstellen, wie häufig man die Heiraten von Prinzessinnen der königlichen Familie mit kleinen deutschen Prinzen anfangs (beide Seiten) wie die Hochzeit christlicher Götter (beide Seiten) und wie abfällig in früheren Zeiten viele unserer Staatsmänner, so Mr. Fox, Lord Melbourne und Lord Holland, über diese Heiraten sprachen, und wie sie davon redeten, wie falsch es sei, daß Heiraten mit Prinzen von hohem Rang und Vermögen, die früher immer stattfanden und die durchaus legal sind, vom Herrscher nicht mehr zugelassen wurden. Wir können heutzutage, wo die königliche Familie so zahlreich ist — Du hast bereits fünf Kinder, und wieviel werden es sein, wenn Deine Brüder heiraten? — diesen exklusiven Standpunkt nicht beibehalten. Oder willst Du vom Parlament verlangen, daß es all den Prinzessinnen Geld gibt, um es im Ausland auszugeben, wo sie doch sehr gut bei uns heiraten könnten und die Kinder genau so gut fortwähren, als wenn sie die Kinder eines Prinzen oder einer Prinzessin wären. Was ihre äußere Stellung betrifft, so sehe ich dabei keinerlei Schwierigkeit. Louise bleibt, was sie ist, und ihr Mann behält seinen Rang und wird nur in der Familie als Verwandter behandelt, wenn wir zusammen sind.“

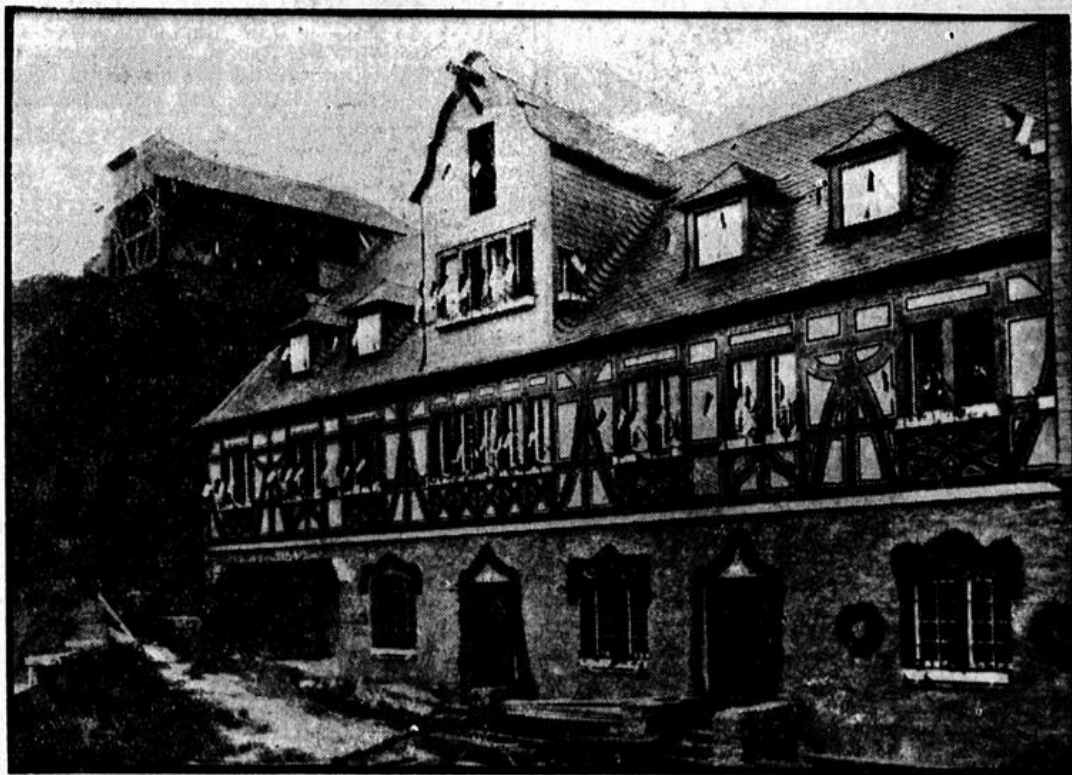
Die Stellung der königlichen Familie würde durch eine solche Heirat eine festere werden, außerdem würde dieser dadurch frisches und gesundes Blut zugeführt werden. Die ausländischen Prinzen sind dagegen alle miteinander verwandt. Ich könnte ja die ausländischen Heiratsverbindungen mit verschiedenen Angehörigen der Familie fortsetzen, bin jedoch fest davon überzeugt, daß ich es nicht tun sollte, wenn ich nicht moralisch wie physisch kräftiger wäre.“

1871 heiratete die Prinzessin Louise den Marquis von Borne. Eine im Sinne des deutschen Fürstenrechts unebenbürtige Heirat machte auch die jüngste Tochter der Königin Victoria Prinzessin Beatrice; sie wurde 1885 die Gemahlin des Prinzen Heinrich von Battenberg, der der morganatischen Ehe des Prinzen Alexander von Hessen mit der Gräfin Julie von Saxe-Weimar entstammte.

Von den Enten der Königin Victoria schlossen zwei blutausreichende Heiraten: Ihr ältester Entel, der jetzt regierende König Georg, vermählte sich 1893 mit der Prinzessin Mary von Teck, deren Vater, Herzog Franz von Teck, der Sohn eines württembergischen Herzogs aus seiner morganatischen Ehe mit einer Gräfin Riedel war. Ihre Entelin Louise wurde 1889 die Gemahlin des Grafen Fife, der an seinem Hochzeits- tage von der Königin die Würde eines englischen Herzogs erhielt.

Von den Verbindungen zweier Enten der Königin, des zweiten und des dritten Sohnes Georgs V., mit Damen der britischen Aristokratie ist schon die Rede gewesen. Aber auch die einzige Tochter des Königs, Prinzessin Mary, hat keinen ausländischen Prinzen, sondern den Viscount Lascelles, den ältesten Sohn des Grafen Harcourt, geheiratet. Ihre Wahl ist indessen nicht, wie man wohl zuerst vermuten könnte, auf Neigung zurückzuführen, vielmehr hielt es Lloyd George, der damals Premierminister war, im Interesse der Stabilisierung der Monarchie nach dem Kriege für

Burg Stahleß als Jugendherberge.



In der alten Hohenstaufenburg der Stahleß oberhalb Bacharach am Rhein ist die neue Jugendherberge, ein Geschenk an die deutsche Jugend vom Rheinischen Verein für Denkmalspflege und Heimatschutz und von der Provinzialverwaltung, feierlich eingeweiht worden. (Atlantic Photo.)

Oberst House als Dollarmillionär.



Der amerikanische Oberst House, der bisher kein eigenes Vermögen hatte, hat mit der Veröffentlichung seiner Kriegserinnerungen rund eine Million Dollar verdient. (Atlantic Photo.)

Buntes Allerlei.

Der Schlafwandler als Brudermörder. Eine nicht alltägliche Tragödie, die einen Somnambulen zum Brudermörder werden ließ, hat die angelegene Familie Migliasso in San Damiano d'Alba bei Alessandria in tiefer Trauer verfaßt. Der einundzwanzigjährige Carlo Migliasso, der im ganzen Dorf als Schlafwandler bekannt ist, schlief mit seinem fünfzehnjährigen Bruder Giuseppe in einem Zimmer zusammen. Neulich unterhielten sich die beiden Brüder vor dem Schlafengehen über eine Verbrecherhand, die die Umgebung von San Damiano seit anderthalb Monaten zum Schauplatz ihrer Taten ausbeutete. Dann wünschten sie sich Gute Nacht und bald lag das Haus in tiefer Ruhe. Kurz vor Mitternacht erhob sich der junge Carlo, von einem furchtbaren Traum befangen, plötzlich von seinem Lager. Er sah die Mauer vor sich an einer Mauer entlang schleichen. Im Traum stieß er ein angsterfülltes: „Wer geht da?“ hervor, und da er keine Antwort erhielt, tastete er nach der Schublade seines Nachttisches, holte den Revolver heraus und schob. Der Knall weckte ihn augenblicklich aus seinem Dämmern. Langsam erwachte er zur Wirklichkeit und sah sich zu seinem Erstaunen im hellen Mondlicht, den Revolver in der Hand, neben seinem Bette stehen. Er wollte den kleinen Bruder fragen, was denn vorgefallen sei; doch dieser gab keine Antwort. Eine jähe Ahnung stieg in Carlo auf, die ihm zu furchtbaren Gewissheiten wurde, als er nach dem Jungen hinter die Tür trat und ihn leblos auf dem Boden liegen sah. Zitternd und unfähig, ein Wort zu sprechen, sank der Verzweifelte in die Arme der Herbeilebenden. Man hat den ohne seine Schuld zum Mörder gewordenen jungen Mann vorläufig in einem Sanatorium untergebracht.

Studententransporte im Käfig. Zu einer ungewöhnlichen Maßnahme gegen das lustige Studentenvolk hat sich eine amerikanische Eisenbahngesellschaft veranlaßt gesehen. Die jungen Leute müßten sich künftig, wenn sie in geschlossener Gesellschaft die Eisenbahn benutzen, wohl oder übel gefangen lassen, daß man besondere Sicherheitsvorkehrungen gegen ihren jugendlichen Unvermut trifft. Bisher haben sie sich nämlich auf der Bahn zum Entsetzen der übrigen Reisenden und zu ihrem eigenen Vergnügen die halbschwebenden Kunststücke geübt. Wenn sich der Zug in voller Fahrt befand, kletterten sie auf die Wagenböden und sprangen von einem Wagon auf den andern. Bei einem Flitterwegverkehr, der vor Kurzem in Pennsylvania stattfand, folgten die Studenten den Flugzeugen im Zug nach, um den Verlauf des Wettlaufes besser beobachten zu können. Unbekümmert um die Warnungen und Drohungen des Personals kletterten die Muffelbühnen aus den Fenstern auf die Dächer und produzierten sich dort oben als echte Sport- und gefährliche Amerikaner, die nicht umsonst beim Film in die Schule gegangen sind, wo man dergleichen nur zu häufig sieht. Die Eisenbahnverwaltung brachte jedoch diesen Gewandheitsübungen geringes Verständnis entgegen und hatte auch begrifflich keine Lust, hohe Entschädigungssummen auszusahlen. Man hat daher die Fenster und Wagentüren an den zur Beförderung von Studenten bestimmten Zügen vergittern lassen und mit besonderen Sicherungen versehen. Außerdem werden künftig jedem Zug zwei Polizeibeamte beigegeben werden, deren besondere Aufgabe darin besteht, die überhäufende Jugend im Baum zu halten.

Heitere Gde.



Die Arbeiter am Neubau buddeln gerade für die Unterhaltung die Tiefe aus. Da nützt zornbelebender Roter und herrscht ein Säugling an: „Schmidt! Sie haben genau zur selben Zeit zu baddeln angefangen wie Schulze! Wie kommt es, daß der Erdhaufen, den er aufgeschichtet hat, viel größer ist als der des Rots, was Schulze gebuddelt hat, tiefer ist!“

Der Himmel im Juli.

Noch haben wir kaum etwas vom Sommer gesehen, und schon hat er den Höhepunkt überschritten. Seit der Sommeranwendung nimmt die Länge der Tage wieder ab, und wenn diese Verkürzung zunächst nur geringfügig ist, so wächst sie bis zum Schluß des Monats Juli doch schon merklich an. Der Sonnenuntergang verfrüht sich von 8 Uhr 30 auf 7 Uhr 59 Minuten abends. Am 9./10. Juli ereignet sich die zweite Sonnenfinsternis dieses Jahres, die aber ebenso wenig wie die erste vom 14. Januar in Europa sichtbar ist. Für die Beobachtung der Planeten beginnen nun wieder günstigere Zeiten. Merkur freilich wird mit bloßem Auge nicht gesehen werden können, obwohl er am 10. Juli seinen größten östlichen Abstand von der Sonne erreicht, also am Abendhimmel steht. Aber er sieht südlicher als das Tagesgestirn und wird von diesem in der hellen Dämmerung der Sommerabende überstrahlt. Dagegen ist Venus immer noch Morgenstern und vor Tagesanbruch das hellste Objekt am Himmel, an dem sie zwei Stunden lang im Nordosten sichtbar ist. Sie wandert in diesem Monat recht häufig durch den Stier und befindet sich während der ersten Tage zwischen den Plejaden und Hyaden. Gegen Monatsende gelangt sie in die Zwillinge und steht am 31. Juli fast genau da, wo die Sonne am 1. Juli gestanden hat. Mars ist recht häufig in den Fischen und geht zunächst um Mitternacht, schließlich schon um 10 Uhr 30 abends auf. Obwohl er noch vier Monate von seiner nächsten Opposition entfernt ist, sich demgemäß noch verhältnismäßig weit von der Erde befindet, übertrahlt sein rötliches Licht schon jetzt auffällig alle Objekte dieser Himmelsgegend. Viel früher, schon am Abend, geht Jupiter auf, der rückläufig im Steinbock ist und am Südosthimmel, während der eigentlichen Nachtstunden am Südosthimmel mit seiner Helligkeit alles überstrahlt. Auch Jupiter nähert sich jetzt der Erde und kommt im August in Opposition. Rückläufig und zwar in der Waage, ist auch Saturn, der beim Anbruch der Dunkelheit schon ziemlich hoch im Süden steht, und dessen Beobachtung im Fernrohr gerade in diesem Jahr recht lohnend ist. Denn sein Ringplanet ist jetzt weit geöffnet, und bei einem genügend starken Instrument erblickt man gelegentlich auch seine hellsten Monde, deren Saturn nicht weniger als zehn hat. Titan, der stärkste, ist am 12. und am 28. Juli im astronomischen Fernrohr flüchtig vom Planeten zu finden, woraus hervorgeht, daß dieser Saturnmond in sechzehn Tagen seinen Planeten umkreist. Die meisten Saturntrabanten sind aber ebenso wie die fünf kleinen Jupiter-Monde höchst schwierig zu entdeckende Gefellen. Uranus, auch rückläufig, steht nun in unmittelbarer Nähe des Frühlingspunktes, des Schnittpunktes des Äquators mit der Ekliptik, von dem er am 15. nur etwa 3° entfernt ist. Er geht aber erst etwa zwei Stunden nach Jupiter auf und kann demgemäß erst in der zweiten Nachthälfte günstig beobachtet werden, wozu ein Fernrohr unerlässlich ist, da der Planet sich nur bei völliger Dunkelheit des Himmels und dem schwächsten Auge als winziges Lichtpunkchen zu erkennen gibt. Neptun schließlich, der fernste der Planeten, ist rückläufig im Löwen und nähert sich dessen Hauptstern Regulus, verschwindet aber jetzt schon abends in den Sonnenstrahlen und kann auch mit einem großen Fernrohr nicht mehr beobachtet werden.

Der Fixsternhimmel bietet gegenüber dem Monat Juni keine wesentlichen Veränderungen, sieht man von der zweifelhafte Verhinderung ab, um die sich gegenüber den entsprechenden Tagen des Vormonats das ganze Firmament nach Westen bewegt hat. Bis in die letzte Julinacht hinein stört die helle nächtliche Dämmerung die Beobachtung der Sternbilder auf der nördlichen Hemisphäre, und am dankbarsten erweisen sich auch in diesem Monat noch die Bilder des Südhimmels, namentlich die des Tierkreises zwischen der Waage und den Fischen.

Die Jagd im Juli.

Obgleich in den meisten Staaten die Jagd auf den Edelhirsch offen ist, so wird der waidgerechte Jäger von dieser Freiheit nur in Ausnahmefällen Gebrauch machen und einen gefegten geringen Hirsch zum Abschuss bringen, während er die starken, die erst zu Ende des Monats zu fangen anfangen, für die Feiertage aufspart. Das Mutterwild mit den Kälbern im tiefen Fortschritt des Schutzes immer noch und muß vor Beunruhigung durch wilde Hunde, Schlingensteller und rücksichtslose Beerenjäger bewahrt werden.

Das Damwild tritt Ende des Monats in die Feiertage. Wegen des Schutzes der Tiere mit den Kälbern gilt dasselbe wie bei dem Edelwild. Schaulier bleiben, so lange das Getreide noch steht, gerne ganz oder noch stundenlang am Tage darin stecken. Es empfiehlt sich daher, des Morgens vor Aufgabe der Jagd, vorzüglich pirschend, die Wälder abzusuchen.

Der Rehwild steht in der Feiertage, wird auf Hirsch und Anstich erlegt, hat seinen Stand aber vielfach im Felde genommen. In der zweiten Hälfte des Monats, oft auch schon vorher, beginnt die Brunst und der Bod springt auf Blatt. Wer im Besitz einer wohlgeordneten Wälder ist und damit umzugehen versteht, der mag auch die ganz schlauen, guten Böden aus zusammenhängenden Getreidefeldern vor die Büsche zu rufen. Vor dem Blatten beachte man genau den Wind und stehe regungslos hinter guter Deckung; denn starke und durch Erfahrung gewohnte Böden stehen oft lange außer Schußweite sichernd still oder schleichen vorsichtig heran. Da bei zu fein gestellter Wälder auch Ruten springen, so haben unsichere oder hitzige Schützen auf das Geschlecht zu achten. Die Ruten sind zwar selbständiger geworden, sind aber immer noch vor wilden Hunden und Füchsen zu schützen. Auch auf das Schlingentier ist zu achten. Mit Schwinden des Getreides auf den Feldern ist auf das Anfrischen der Salzwiesen im Walde zu sehen, die ihre Anziehungskraft nie verlieren und das beste Mittel sind, einen guten Bestand zu sichern.

Der Fuchs ist immer noch auf Vermehrung bedacht. Sobald das Getreide fällt, werden Kartoffel- und Rübenschnitten besonders als Kinderstube auserkoren. Füchsen, wilden Hunden, Katzen, Krähen ist besonders auf das Treiben zu sehen.

Füchse stecken jetzt mit Vorliebe im Getreide. Nach Sonnenuntergang lassen sie es, um auf Raub auszugehen unter Benutzung eines genau innegehaltenen Kasses. Beim Mähen der zu Ende gehenden Getreidefelder wird man gut tun, sich mit der Finte anzustellen. Oft verläßt das ganze Gehege erst ganz zuletzt die immer kleiner werdende Gasse.

Die Jagd auf Enten ist eröffnet. Anfangs findet man jedoch noch viele geringe, die zu Schonen sind. Wohl dem, der die Entenjagd auszubilden Gelegenheit hat und einen im Wasser gut arbeitenden Hund besitzt. Am ergiebigsten und bequemsten pflegt die Jagd in alten, schiffreichen Torfstichen zu sein. Auf großen, mit breitem Rohr umgürteten Wasserflächen ist die Jagd für die Hunde sehr anstrengend und ertragreich, wenn der Jagdherr mit eiserner Strenge darüber wacht, daß die in Röhren verteilten Schützen nicht den vor die Schlingen gestellten Jägern jagdbereich in die Schutlinie fahren oder diese nicht wild in der Richtung, aus der der Flocke kommt, über das Rohr schießen. Kurz vor dem Jagtag gemachte Schützen werden von den Enten — besonders von den Rauberpeln — fast regelmäßig halb oder ganz

Turnen und Sport.

Eine Europa-Meisterschaft über 400 m.

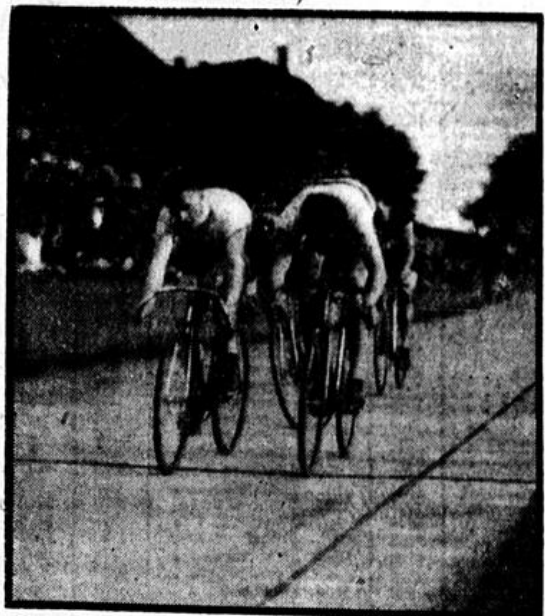
Dr. Pelzer nimmt die Herausforderung Paulens an. Imbach der Dritte im Bunde.

Die „Internationalen Westfalenkampfspiele“ des Turn- und Sportvereins Bochum am 7. Juli sind um einen Glanzpunkt besonderer Art bereichert worden. Dr. Pelzer, unser Mittelstrecken-Rekordler („Preußen“) Stettin hat die Herausforderung des holländischen Meisters und Rekordinhabers Paulen (Haarlem) ohne Zaudern angenommen, wie es nicht anders zu erwarten war. Inzwischen hat auch der unbedeutende, sympathische Schweizer Meister Josef Imbach (Genf) als erster von dem Aufstufungstreffen dieser „Kanonen“ hörte, dem Veranstalter seine feste Startzusage erteilt. Man kann daher mit ziemlicher Berechtigung von einer offiziellen Europa-Meisterschaft in der 400-Meter-Strecke sprechen. Der Veranstalter hat somit im Verein mit dem Verbandmeister Gertz (Koblenz) ein 400-Meter-Feld von überragender internationaler Bedeutung beisammen. Da auch die übrigen Wettbewerber mit allerersten Kräften besetzt sind, so versprechen die diesjährigen Bochumer „Internationalen“ wiederum zu einem sportlichen Ereignis ersten Ranges zu werden.

Rückkehr der deutschen Turner.

Neuhof, 29. Juni. Die nach Amerika entkiffene Riege der Deutschen Turnerschaft hat von Neuhof aus mit dem Dampfer „Berlin“ die Heimreise angetreten. Die Ankunft des Dampfers wird am 11. Juli in Bremerhaven erfolgen.

Während ihrer letzten Stunden auf amerikanischem Boden war die deutsche Turnerschaft in Brooklyn Gast der Turnvereine „Brooklyn“ und „Eastern-District-N.Y.“, die ihr in Verbindung mit anderen deutschamerikanischen Vereinen Brooklyn eine denkwürdige Abschiedsfeier bereiteten. In wie hohem



Einen erbitterten Kampf lieferten sich im Endlauf des Hauptfahrens, 1200 Meter, der dänische Meister Galt Hansen (Kopenhagen) und der deutsche Meister Paul Osmella (Köln). Es gelang dem dänischen Meister (links), Osmella mit doppelter Handbreite zu schlagen.

Maße das Auftreten der Riege zur Aufrüttelung des Deutschturns beizutragen vermocht hat, zeigte dieser Abend, der aus einer wachen Demonstration der Deutsch-Amerikaner Neuhofs wurde. Die Feier wurde mit einem Schauturnen im Brooklyn Labor-Gymnasium eröffnet, dem deutsche Niedertrümpfe folgten. Dr. Berger, der Vorsitzende der D. T., dankte für die herliche Aufnahme und den denkwürdigen Abschied.

Die Kreismeisterschaften der Turner.

Am Samstag und Sonntag fanden auf dem Plage der „Eintracht“ in Dortmund die Kreismeisterschaften in den wichtigsten Turnübungen für den westfälischen Turnkreis der Deutschen Turnerschaft statt. Die Wettkämpfe konnten bei gutem Wetter reibungslos durchgeführt werden. Unter den erzielten Leistungen ragen vor allem die Zeiten für den 1000-Meter-Lauf hervor. Die drei ersten Sieger unterboten erheblich die bisherige Bestleistung der Deutschen Turnerschaft (35 Min.). Der erste Sieger, Sprenger (Vielefeld) kam mit 23,21 Min. durchaus frisch ans Ziel. Im 100-Meter-Lauf konnte wieder Kirtlen (Gerne) seine Meisterschaft behaupten mit 14,4 Sekunden. Ingaunau (Dortmund) der D. T.-Meister im Ringkampf 1925, verbesserte seine neuzeitliche Bestleistung im Ringkampf auf 10,17 Meter und stellte im Ringkampf den neuen Rekord auf 23,8 Sekunden. Der 400-Meter-Lauf wurde eine sichere Deute von Scheffer (Güterlohe), überlegen fertigte die Mannschaft der „Eintracht“ Dortmund ihre Gegner in der 4x100-Meter-Staffel ab. Nachfolgend die Ergebnisse:

Turner:
100 - Meter - Lauf: 1. Kirtlen (Gerne) 11,4 Sek., 2. Regener (Dortmund) 11,6 Sek., 3. Ebbinghaus (Altenberge) 11,8 Sek. 200 Meter: 1. Rabe (Dortmund) 23,8 Sek., 2. Jäger (Vielefeld) 23,8 Sek., 3. Waldmühlgans (Hülscheid) 25 Sek. 400 Meter: 1. Scheffer (Güterlohe) 53,5 Sek., 2. Faust (Gasse) 54,1 Sek., 3. Götter (Gerne) 55,8 Sek. 800 Meter: 1. Döbler (Eggl. Gefellenverein Bochum) 2,2 Min., 2. Döbler (Witten) 2,4 Min., 3. Götter (Gerne) 2,5 Min. 1500 Meter: 1. Götter (Gerne) 4,18 Min., 2. Grönmals (Vielefeld) 4,19 Min., 3. Götter (Gerne) 4,20 Min. 110 - Meter - Lauf: 1. Götter (Gerne) 1,1 Min., 2. Götter (Gerne) 1,1 Min., 3. Götter (Gerne) 1,1 Min. 200 Meter - Lauf: 1. Götter (Gerne) 2,2 Min., 2. Götter (Gerne) 2,2 Min., 3. Götter (Gerne) 2,2 Min. 400 Meter - Lauf: 1. Götter (Gerne) 5,4 Min., 2. Götter (Gerne) 5,4 Min., 3. Götter (Gerne) 5,4 Min. 800 Meter - Lauf: 1. Götter (Gerne) 10,8 Min., 2. Götter (Gerne) 10,8 Min., 3. Götter (Gerne) 10,8 Min. 1500 Meter - Lauf: 1. Götter (Gerne) 16,2 Min., 2. Götter (Gerne) 16,2 Min., 3. Götter (Gerne) 16,2 Min. 2000 Meter - Lauf: 1. Götter (Gerne) 21,6 Min., 2. Götter (Gerne) 21,6 Min., 3. Götter (Gerne) 21,6 Min. 3000 Meter - Lauf: 1. Götter (Gerne) 32,4 Min., 2. Götter (Gerne) 32,4 Min., 3. Götter (Gerne) 32,4 Min. 4000 Meter - Lauf: 1. Götter (Gerne) 43,2 Min., 2. Götter (Gerne) 43,2 Min., 3. Götter (Gerne) 43,2 Min. 5000 Meter - Lauf: 1. Götter (Gerne) 54,0 Min., 2. Götter (Gerne) 54,0 Min., 3. Götter (Gerne) 54,0 Min. 6000 Meter - Lauf: 1. Götter (Gerne) 64,8 Min., 2. Götter (Gerne) 64,8 Min., 3. Götter (Gerne) 64,8 Min. 7000 Meter - Lauf: 1. Götter (Gerne) 75,6 Min., 2. Götter (Gerne) 75,6 Min., 3. Götter (Gerne) 75,6 Min. 8000 Meter - Lauf: 1. Götter (Gerne) 86,4 Min., 2. Götter (Gerne) 86,4 Min., 3. Götter (Gerne) 86,4 Min. 9000 Meter - Lauf: 1. Götter (Gerne) 97,2 Min., 2. Götter (Gerne) 97,2 Min., 3. Götter (Gerne) 97,2 Min. 10000 Meter - Lauf: 1. Götter (Gerne) 108,0 Min., 2. Götter (Gerne) 108,0 Min., 3. Götter (Gerne) 108,0 Min.

Bilder vom „Tage der Meister“.



Am Dienstagabend erlebte die Bochumer Rad-Sportgemeinde mit dem „Tage der Meister“ den Höhepunkt der diesjährigen Bochumer Radrennsaison. Unserem ausführlichen Bericht in der Mittwochsausgabe lassen wir heute einige interessante Aufnahmen folgen. So zeigen wir hier die siegreiche deutsche Mannschaft,

die das australische Verfolgungsrennen gegen die ausländische Mannschaft Galboing (Frankreich), Abeggelen (Schweiz), Hansen (Dänemark) und De Bunn (Belgien) gewann. Von links nach rechts: Waggard (Bochum), Frankenstein (Köln), Bremer (Bochum) und Osmella (Köln), der deutsche Meisterfahrer.

(Minden) 16,45 Meter, 8. Sieg (Weiter) 15,64 Meter. Kugelschoten: 1. Ringau (Dortmund) 20,74 Meter, 2. Diele (Vippstadt) 18,26 Meter, 3. Krustig (Minden) 17,88 Meter. Schlagballwurf: 1. Kirchhoff (Altenberge) 92,44 Meter, 2. Weber (Vielefeld) 88,28 Meter, 3. Schmidt (Vogelfang) 85,75 Meter. Schleuderball: 1. Ringau (Dortmund) 59,85 Meter, 2. Krustig (Minden) 55,95 Meter, 3. Sauerberg (Vielefeld) 52,70 Meter. Diskuswerfen: 1. Ringau (Dortmund) 89,40 Meter, 2. Lüd (Minden) 80,58 Meter, 3. Wiskoff (Medinghausen) 80,25 Meter. Weitsprung: 1. Regener (Dortmund) 6,48 Meter, 2. Jäger (Vielefeld) 6,34 Meter, 3. Scheffelt (Bochum-Weimar) 6,25 Meter. Hochsprung: 1. Waggard (Hülscheid) 1,75 Meter, 2. Kirtlen (Gerne) 1,70 Meter, 3. Waggard (Hülscheid) 1,65 Meter. 100-Meter-Lauf: 1. Waggard (Hülscheid) 1,60-3,20 Meter, 2. Hohenbach (Dortmund) 1,55-3,10 Meter, 3. Hohenbach (Dortmund) 1,50-3,00 Meter. Stabhochsprung: 1. Regener (Dortmund) 8,50 Meter, 2. Hohenbach (Dortmund) 8,40 Meter, 3. Hohenbach (Dortmund) 8,40 Meter. Kugelschoten (beständig): 1. Ringau (Dortmund) 18,45 Meter, 2. Waggard (Hülscheid) 18,41 Meter, 3. Waggard (Hülscheid) 18,41 Meter. Weitsprung: 1. Ringau (Dortmund) 12,10 Meter, 2. Waggard (Hülscheid) 12,10 Meter, 3. Waggard (Hülscheid) 12,10 Meter. Diskuswerfen: 1. Waggard (Hülscheid) 45,98 Meter, 2. Waggard (Hülscheid) 45,07 Meter, 3. Weber (Vielefeld) 44,84 Meter. 4x100-Meter-Staffel: 1. „Eintracht“ Dortmund 45,6 Sek., 2. Tade (Weiter) 46,7 Sek., 3. Tade (Weiter) 46,8 Sek. Schwedenstaffel: 1. Turnfl. Herne 2,7,8 Min., 2. Turnfl. Güterslohe 2,11,7 Min., 3. Waggard (Hülscheid) 2,14,4 Min. 8x1000 Meter: 1. Tade (Weiter) 8,31,2 Min., 2. Turnfl. Güterslohe 8,37 Min., 3. Tade (Weiter) 8,40,4 Min. 10x1/2-Minutenstaffel: 1. Turnfl. Herne 3,49,1 Min., 2. „Eintracht“ Dortmund 10,00,0 Min., 3. Waggard (Hülscheid) 8,32,1 Min., 2. Waggard (Hülscheid) 8,37 Min., 3. Waggard (Hülscheid) 8,37 Min. 1000-Meter-Lauf: 1. Waggard (Hülscheid) 9,42,1 Min., 2. Waggard (Hülscheid) 9,42,1 Min., 3. Waggard (Hülscheid) 9,42,1 Min. 200-Meter-Lauf: 1. Waggard (Hülscheid) 2,25,5 Min., 2. Waggard (Hülscheid) 2,25,5 Min., 3. Waggard (Hülscheid) 2,25,5 Min. 400-Meter-Lauf: 1. Waggard (Hülscheid) 5,4,4 Min., 2. Waggard (Hülscheid) 5,4,4 Min., 3. Waggard (Hülscheid) 5,4,4 Min. 800-Meter-Lauf: 1. Waggard (Hülscheid) 10,8,8 Min., 2. Waggard (Hülscheid) 10,8,8 Min., 3. Waggard (Hülscheid) 10,8,8 Min. 1500-Meter-Lauf: 1. Waggard (Hülscheid) 16,3,2 Min., 2. Waggard (Hülscheid) 16,3,2 Min., 3. Waggard (Hülscheid) 16,3,2 Min. 2000-Meter-Lauf: 1. Waggard (Hülscheid) 21,7,6 Min., 2. Waggard (Hülscheid) 21,7,6 Min., 3. Waggard (Hülscheid) 21,7,6 Min. 3000-Meter-Lauf: 1. Waggard (Hülscheid) 32,2,0 Min., 2. Waggard (Hülscheid) 32,2,0 Min., 3. Waggard (Hülscheid) 32,2,0 Min. 4000-Meter-Lauf: 1. Waggard (Hülscheid) 42,6,4 Min., 2. Waggard (Hülscheid) 42,6,4 Min., 3. Waggard (Hülscheid) 42,6,4 Min. 5000-Meter-Lauf: 1. Waggard (Hülscheid) 53,0,8 Min., 2. Waggard (Hülscheid) 53,0,8 Min., 3. Waggard (Hülscheid) 53,0,8 Min. 6000-Meter-Lauf: 1. Waggard (Hülscheid) 63,5,2 Min., 2. Waggard (Hülscheid) 63,5,2 Min., 3. Waggard (Hülscheid) 63,5,2 Min. 7000-Meter-Lauf: 1. Waggard (Hülscheid) 73,9,6 Min., 2. Waggard (Hülscheid) 73,9,6 Min., 3. Waggard (Hülscheid) 73,9,6 Min. 8000-Meter-Lauf: 1. Waggard (Hülscheid) 84,4,0 Min., 2. Waggard (Hülscheid) 84,4,0 Min., 3. Waggard (Hülscheid) 84,4,0 Min. 9000-Meter-Lauf: 1. Waggard (Hülscheid) 94,8,4 Min., 2. Waggard (Hülscheid) 94,8,4 Min., 3. Waggard (Hülscheid) 94,8,4 Min. 10000-Meter-Lauf: 1. Waggard (Hülscheid) 105,2,8 Min., 2. Waggard (Hülscheid) 105,2,8 Min., 3. Waggard (Hülscheid) 105,2,8 Min.

Das Polizeiporreeffest in Neuf.

Bochumer Erfolge im Gerätekampf.

Am Montag und Dienstag kam im Stadion von Neuf erstmalig ein Sportfest der westdeutschen Polizei-Sportvereine zum Austrag, das in einem außerordentlich umfangreichen Programm einen Einblick in den Sportbereich ermöglichte, wie er gegenwärtig innerhalb der staatlichen und kommunalen Polizeibehörden betrieben wird. Besonders angenehm ist die Feststellung sehr guten Durchschnittsniveaus. Die Hauptwettbewerbe wurden am Dienstag ausgetragen. Die am Vormittag veranstaltete Straßenstaffel vom Stadion zum Markt wurde in der Gruppe der staatlichen Polizei von Düsseldorf, in der Gruppe der kommunalen Polizei von Neuf vor Düsseldorf gewonnen. Sehr beachtenswerte Leistungen wurden in den am Nachmittag ausgetragenen Leichtathletikwettbewerben erzielt. Ein Sandballspiel Köln - Düsseldorf gewann Düsseldorf.

8.3. Im Gerätefünfkampf errangen einige Beamte des Bochum-Gesellschaftlichen Bezirks gute Erfolge. Die Ergebnisse: Gerätefünfkampf, unter 85 Jahre: 1. Waggard (Köln) 93 Punkte, 2. Waggard (Köln) 91 Punkte, 3. Waggard (Köln) 88 Punkte, 4. Waggard (Köln) 88 Punkte, 5. Waggard (Köln) 88 Punkte, 6. Waggard (Köln) 88 Punkte, 7. Waggard (Köln) 88 Punkte, 8. Waggard (Köln) 88 Punkte, 9. Waggard (Köln) 88 Punkte, 10. Waggard (Köln) 88 Punkte. Gerätefünfkampf, über 85 Jahre: 1. Waggard (Köln) 93 Punkte, 2. Waggard (Köln) 91 Punkte, 3. Waggard (Köln) 88 Punkte, 4. Waggard (Köln) 88 Punkte, 5. Waggard (Köln) 88 Punkte, 6. Waggard (Köln) 88 Punkte, 7. Waggard (Köln) 88 Punkte, 8. Waggard (Köln) 88 Punkte, 9. Waggard (Köln) 88 Punkte, 10. Waggard (Köln) 88 Punkte.

Pferdesport.

Rennen auf Düsseldorf.

Mittwoch, 30. Juni.

1. Rennen. 1. Gebr. Möllers Münsterseifel (Hartmannsbühl), 2. Waggard (Köln), 3. Waggard (Köln). 2. Rennen. 1. Morawes' Imperialist (Rette), 2. St. Gotthard II, 3. Rumba. 3. Rennen. 1. Waggard (Köln), 2. Waggard (Köln), 3. Waggard (Köln). 4. Rennen. 1. Waggard (Köln), 2. Waggard (Köln), 3. Waggard (Köln). 5. Rennen. 1. Waggard (Köln), 2. Waggard (Köln), 3. Waggard (Köln). 6. Rennen. 1. Waggard (Köln), 2. Waggard (Köln), 3. Waggard (Köln). 7. Rennen. 1. Waggard (Köln), 2. Waggard (Köln), 3. Waggard (Köln). 8. Rennen. 1. Waggard (Köln), 2. Waggard (Köln), 3. Waggard (Köln). 9. Rennen. 1. Waggard (Köln), 2. Waggard (Köln), 3. Waggard (Köln). 10. Rennen. 1. Waggard (Köln), 2. Waggard (Köln), 3. Waggard (Köln).

Erfolge im Sattel. Mit der Entscheidung des Verbands ist die erste Hälfte der Saison beendet. Der Verbandsleiter und die Reiter stehen noch im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses, der Zeitpunkt ist also günstig, um auf die bisherigen Erfolge der Reiter in der bisherigen Saison Rückschlüsse zu ziehen. An der Spitze der Reiter steht der populärste deutsche Reiter, Otto Schmidt, dessen brennender Ehrgeiz und Siegeswille ihn auch in diesem Jahre zum ersten Anwärter auf das Championat stempeln. Schmidt feierte bisher 53 Siege. Der Amerikaner Everett Hansen macht zwar viele Anstrengungen, um wieder den Championtitel zu erringen, konnte aber trotz einer schönen Siegesserie in Hamburg bisher nicht über 35 Erfolge hinauskommen. In dritter Stelle folgt der Reiter des Verbands, Fred Williams, der sich im ersten Jahre seiner Tätigkeit in Deutschland hervorragend einführte und seine 20 Siegesritte auf 25 erhöhte. In der vierten Stelle steht der Reiter des Verbands, Waggard (Köln), der bisher 18 Siege feierte. In der fünften Stelle steht der Reiter des Verbands, Waggard (Köln), der bisher 18 Siege feierte. In der sechsten Stelle steht der Reiter des Verbands, Waggard (Köln), der bisher 18 Siege feierte. In der siebten Stelle steht der Reiter des Verbands, Waggard (Köln), der bisher 18 Siege feierte. In der achten Stelle steht der Reiter des Verbands, Waggard (Köln), der bisher 18 Siege feierte. In der neunten Stelle steht der Reiter des Verbands, Waggard (Köln), der bisher 18 Siege feierte. In der zehnten Stelle steht der Reiter des Verbands, Waggard (Köln), der bisher 18 Siege feierte.

hospital gefahren, wo er, ohne das Bewusstsein wiedererlangt zu haben, starb. Gubbord stand im 28. Lebensjahr und trat im vergangenen Jahr in das Berufsfahrerlager über, nachdem er vier Jahre lang Amateurfahrer gewesen war. Er war einer der besten Fahrer der B-Klasse und konnte noch am vergangenen Sonntag in Dortmund ein Rennen gewinnen.

Nea liegt in Dresden. Die Radrennbahn in Dresden-Neudorf hatte am Sonntag ihren großen Tag. Bei schönstem Sommerwetter waren annähernd 10.000 Zuschauer Zeugen spannender Kämpfe in den Dauerrennen, die sieben Fahrer in Wettbewerb sahen. Die Ergebnisse der Dauerrennen, 30 Kilometer: 1. Nea 23:30; 2. Salchow 10 Meter; 3. Rint 100 Meter; 4. Brunier 490 Meter; 5. Krupat 495 Meter; 6. Waggard 1400 Meter; 7. Van Nulselbeid 2400 Meter zurück. Goldenes Rad von Dresden, eine Stunde: 1. Nea 76:050 Kilometer; 2. Krupat 75:400 Kilometer; 3. van Nulselbeid 67:100 Kilometer; 4. Brunier 74:950 Kilometer; 5. Rint 74:800 Kilometer; 6. Waggard 74:250 Kilometer; 7. Salchow 70:800 Kilometer.

Italienische Stehermeisterschaft. Auf der Radrennbahn von Mailand gelangte die italienische Stehermeisterschaft über 70 Kilometer hinter großen Motoren zur Entscheidung. Sieger blieb der Titelverteidiger Torricelli in 1:02:17,8 mit 1 1/2 Runden Vorsprung vor Van, Valentini und Bordon.

Deutsche Turnerschaft.

Handball. Turnverein Wanne Lomb. - Turnklub Weimar 1:17 (0:4). In der ersten Halbzeit drückte Weimar seine Überlegenheit durch vier Tore aus. Die zweite Hälfte der Spielzeit war verteilte. In der zehnten Minute erzielte der Gast den Ehrentreffer, während Weimar noch drei weitere Tore buchen konnte. Der Schiedsrichter war in seinen Entscheidungen äußerst korrekt. Das Treffen wurde fair durchgeführt und trug im wahren Sinne des Wortes einen freundschaftlichen Charakter.

Handball: Tbg. „Eintracht“-Bochum I - T. V. R. 1:12; Tbg. „Eintracht“-Bochum II - T. V. R. 1:12; Tbg. „Eintracht“-Bochum III - T. V. R. 1:12.

Handball: Tbg. „Eintracht“-Bochum - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte; T. V. R. 88 - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte; T. V. R. 88 - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte.

Handball: Tbg. „Eintracht“-Bochum - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte; T. V. R. 88 - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte; T. V. R. 88 - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte.

Handball: Tbg. „Eintracht“-Bochum - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte; T. V. R. 88 - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte; T. V. R. 88 - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte.

Handball: Tbg. „Eintracht“-Bochum - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte; T. V. R. 88 - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte; T. V. R. 88 - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte.

Handball: Tbg. „Eintracht“-Bochum - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte; T. V. R. 88 - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte; T. V. R. 88 - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte.

Handball: Tbg. „Eintracht“-Bochum - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte; T. V. R. 88 - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte; T. V. R. 88 - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte.

Handball: Tbg. „Eintracht“-Bochum - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte; T. V. R. 88 - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte; T. V. R. 88 - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte.

Handball: Tbg. „Eintracht“-Bochum - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte; T. V. R. 88 - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte; T. V. R. 88 - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte.

Handball: Tbg. „Eintracht“-Bochum - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte; T. V. R. 88 - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte; T. V. R. 88 - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte.

Handball: Tbg. „Eintracht“-Bochum - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte; T. V. R. 88 - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte; T. V. R. 88 - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte.

Handball: Tbg. „Eintracht“-Bochum - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte; T. V. R. 88 - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte; T. V. R. 88 - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte.

Handball: Tbg. „Eintracht“-Bochum - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte; T. V. R. 88 - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte; T. V. R. 88 - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte.

Handball: Tbg. „Eintracht“-Bochum - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte; T. V. R. 88 - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte; T. V. R. 88 - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte.

Handball: Tbg. „Eintracht“-Bochum - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte; T. V. R. 88 - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte; T. V. R. 88 - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte.

Handball: Tbg. „Eintracht“-Bochum - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte; T. V. R. 88 - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte; T. V. R. 88 - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte.

Handball: Tbg. „Eintracht“-Bochum - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte; T. V. R. 88 - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte; T. V. R. 88 - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte.

Handball: Tbg. „Eintracht“-Bochum - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte; T. V. R. 88 - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte; T. V. R. 88 - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte.

Handball: Tbg. „Eintracht“-Bochum - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte; T. V. R. 88 - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte; T. V. R. 88 - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte.

Handball: Tbg. „Eintracht“-Bochum - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte; T. V. R. 88 - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte; T. V. R. 88 - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte.

Handball: Tbg. „Eintracht“-Bochum - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte; T. V. R. 88 - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte; T. V. R. 88 - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte.

Handball: Tbg. „Eintracht“-Bochum - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte; T. V. R. 88 - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte; T. V. R. 88 - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte.

Handball: Tbg. „Eintracht“-Bochum - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte; T. V. R. 88 - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte; T. V. R. 88 - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte.

Handball: Tbg. „Eintracht“-Bochum - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte; T. V. R. 88 - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte; T. V. R. 88 - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte.

Handball: Tbg. „Eintracht“-Bochum - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte; T. V. R. 88 - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte; T. V. R. 88 - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte.

Handball: Tbg. „Eintracht“-Bochum - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte; T. V. R. 88 - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte; T. V. R. 88 - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte.

Handball: Tbg. „Eintracht“-Bochum - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte; T. V. R. 88 - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte; T. V. R. 88 - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte.

Handball: Tbg. „Eintracht“-Bochum - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte; T. V. R. 88 - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte; T. V. R. 88 - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte.

Handball: Tbg. „Eintracht“-Bochum - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte; T. V. R. 88 - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte; T. V. R. 88 - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte.

Handball: Tbg. „Eintracht“-Bochum - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte; T. V. R. 88 - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte; T. V. R. 88 - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte.

Handball: Tbg. „Eintracht“-Bochum - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte; T. V. R. 88 - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte; T. V. R. 88 - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte.

Handball: Tbg. „Eintracht“-Bochum - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte; T. V. R. 88 - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte; T. V. R. 88 - Tbg. „Eintracht“-Bochum 88:88 Punkte.



Handel / Gewerbe / Industrie.

Der rheinisch-westfälische Eisenmarkt

Jeit weiterhin eine uneinheitliche, vorwiegend aber schwache Haltung. Die Ermäßigung der Einschränkung der Rohstahlerzeugung durch die Rohstahlgemeinschaft um 2 1/2 % auf 32 1/2 % soll, wie aus Kreisen der Rohstahlgemeinschaft erklärt wird, nur mit Rücksicht auf die Verrechnungsmethoden innerhalb der Rohstahlgemeinschaft erfolgt sein. Auf die Beurteilung der Absatzverhältnisse auf dem Eisenmarkt innerhalb der Rohstahlgemeinschaft könnten aus diesem Beschluß der Mitgliederversammlung der Rohstahlgemeinschaft Schlüsse nicht gezogen werden. Die verstärkte Bautätigkeit in einzelnen Bezirken habe zwar die Nachfrage nach Stabeisen und Formeisen vorübergehend etwas belebt. Demgegenüber habe die Beschäftigung der Werke in anderen Erzeugnissen, in Blechen und auch in Walzbröten nachgelassen. Der Streik in England habe dem Eisenmarkt keine Anregung zu bringen vermocht, wenigstens nicht in nennenswertem Umfang. Zwar seien in Rheinen und auch Schweben in der letzten Zeit von England aus verschiedene größere Käufe getätigt worden, doch sei eine größere Ausbehnung des englischen Geschäftes schon aus dem Grunde nicht zu erwarten, weil die Betriebe in England mit Rücksicht auf den Kohlenmangel mehr oder weniger stark eingeschränkt seien, zum Teil auch ganz still lägen. Eine grundlegende Wendung zum Besseren auf dem Eisenmarkt dürfte, wie die Dinge heute namentlich auf dem Weltmarkt liegen, in absehbarer Zeit kaum zu erwarten sein.

Börsenberichte.

Antliche Divisenkurse. (Berlin.)

Alles in Reichsmark.									
Für drahtlose Auszahlungen		Zu tellg.	30. Juni Geld	31. Juni Brief	29. Juni Geld	30. Juni Brief	Münzparit.		
Holland	100 Gul.	100%	1.68 53	158.99	161.92	158.94	1.7		
Argentinien	1 Pes.	100%	1.08 59	1.69 1	1.69 3	1.69 5	1.7		
Belgien	100 Frank	100%	112.03	111.51	112.74	111.52	1.12		
Norwegen	100 Kron.	100%	92.23	92.32	92.73	92.7	0.80		
Dänemark	100 Kron.	100%	112.03	111.51	112.74	111.52	1.12		
Schweden	100 Kron.	100%	112.06	112.03	112.25	112.13	1.12		
England	100 Lire	100%	15.15	15.29	15.20	15.24	0.800		
Amerika	1 Dollar	100%	20.43	20.463	20.45	20.467	20.40		
Frankreich	100 Franc	100%	4.12	4.1	4.19	4.19	4.20		
Schwiz	100 Franc	100%	11.79	11.83	11.89	11.82	0.83		
Spanien	100 Franc	100%	81.26	81.4	81.220	81.32	0.83		
Österr.-Öst. Poln.	100 Pes.	100%	67.62	67.66	67.16	68.22	0.81		
Tschech. Slow. Ungarn	100 1000 Kr.	100%	59.39	59.49	59.38	59.52	0.83		
	1 Mark	100%	12.418	12.58	12.42	12.46	0.81		
	100 Kronen	100%	3.67	3.59	3.65	3.58	0.13		
Reichsmark 1000 Kronen = 1000000 Kronen									